

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Sauburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Die Regierung des Mordes.

Man schreibt dem Vorwärts aus Warschau:

Die Aube, die jetzt in Russland herrscht, ist die Aube der Oberstufe des Meeres, in dessen Tiefe es innerlich wagt und bräut. Mit den scheußlichen Mitteln versucht die Regierung, jede öffentliche Meinungsäußerung zu unterdrücken. Die Presse ist vollständig geteufelt. Von Versammlungen und Vereinen kann angefaßt der Willkür der Polizei und dem verzweifeltsten Spionagegeheim nicht die Rede sein. Selbst heimliche Zusammenkünfte sind außerordentlich erschwert und keinen Moment hören die Versammlungen, die Folterungen, die Hinrichtungen auf. Der legale Mord ist in Fernmanen erklärt. Je mehr nach der Unterdrückung in Fernmanen Revolutionärsausbruch sich die Liebermannt der Regierung befiehlt, um so deutlicher tritt hervor, was das tiefste Wesen dieser Regierung ausmacht: das Verbrechen.

In dem Zentrum der Hölle der russischen Reaktion liegt Rußland-Polen. Hier an der Grenze von West-Europa herrscht unumgänglich die Wüsten der Verrottung und die scheußliche Grausamkeit eines entmenschten Grausamkeitensystems.

In letzter Zeit überbricht dieses System aber bereits die Grenzen des besten, was man selbst in Russland noch für möglich gehalten hätte. Aber dem in selbst geschlagenen Proletariat, über der verblumpten Bourgeoisie schwingt unaufhörlich der Hammer sein häßliches Weis.

Die Tätigste der garstigen Schergen durchläuft in der Regel drei Stadien. Sie beginnt mit der Provolation der Spindel, setzt sich fort in der mit Folterungen verbundenen Untersuchung und endet mit dem Kriegesgericht. Wenn die Kräfte von ihren Genossen weichen, sie können nicht mehr zu spaz man von der russischen Polizei gehen, doch die immer zu spät und nie an der richtigen Stelle erscheint. Ohne Bildung und Gewissen, ohne Kenntnis der Gesellschaft, sind diese Polizisten niemals imstande, irgend etwas aufzubeden. Infolgedessen werden alle gerichtlichen Verhandlungen auf Grund der Aussagen von Agents proconvocaten und Verärräten geführt. Die Verärräten werden von den Genossen einerseits durch Geldversprechungen und Versicherungen des Strafflassens erpreßt, andererseits durch Folterungen und Androhungen des Todes. Diese Mittel werden selbst dann wiederholt, wenn man alles, was der Verärrät weiß, bereits erfahren hat. Gewöhnlich weiß er nicht allzuviel. Aber der Verärrät muß weitere Aussagen machen, um dem Tode zu entgehen. So läßt er, um sein Leben zu retten. Nur unter dieser Bedingung erlassen ihm die Genossen die Fortsetzung der Folter über den Tod; freiwillig entgeht er damit nicht immer der Befragung der von ihm verurteilten Genossen. Der mürbe gemachte Verärrät wird dann von den Genossen durch die Straßen geführt. Er weicht auf den einen oder den anderen Besessenen hin und ein neues, unheilvolles Opfer ist in den Händen der Schergen. Denn das Wort eines solchen Provolateurs genügt dem russischen Kriegsgericht, um ein Todesurteil zu fällen. In letzter Zeit erschienen die Provolatoren oft Honorar pro Kopf der Verärräten. Kein Wunder, wenn die Zahl der Verärräten und der unschuldigen Opfer ins Innerliche steigt.

Viele verzweifelte Revolutionäre, denen der Verrat zugemutet wurde, weigerten sich lange, bis sie schließlich den fortgesetzten Au-Len der Folterungen, der finstlich verlängerten Angst von der bevorstehenden Todesstrafe erlagen. Noch mehr aber ertrugen mutig und schweigend alle diese Grausamkeiten. Viele von ihnen starben den Feldern. Die meisten Fälle von Folterungen sind verheimlicht worden. In anderen gelang es, die Torturen gerichtlich nachzuweisen. Nicht nur in Warschau und Lodz, sondern auch in kleineren Städten, wie Biele und Kadom ist vor Gericht nachgewiesen worden, daß die politischen Untersuchungsgefangenen mit Weißseifenblut gefoltert, daß auf den Herzen die Pinzet durch Hitze blögelegt, den Rippen entlang das Fleisch mit Messern herausgeschnitten wurde. In die blutenden Wunden hat man Spiritus und ändernde Flüssigkeiten gegossen. So führt man die Untersuchung, um Material für die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht zu schaffen. Die militärischen Richter führen das, was man von ihnen erwartet, ohne Kritik aus; von einer wirklichen Erforschung der Wahrheit, von einer ernstlichen gerichtlichen Untersuchung ist keine Rede. Auf diese Weise wurde eine ganze Reihe von Todesurteilen an Menschen vollstreckt, die mit der Revolution nicht das geringste zu tun hatten. Vergeblich machten die Parteien feierlich bekannt, daß die Angeklagten niemals mit ihnen in Verbindung gestanden haben: die Regierung hatte beschlossen, zu hängen, die Gendarmen hatte das Material geliefert und die Kriegsgerichte dachten nicht daran, die Wahrheit festzustellen. Auf diese Weise wurden in Warschau im letzten Monat mehr als fünfzig Todesurteile vollstreckt, wurden in Genshowsch gschänktlich unschuldige erschossen, wurden in Radom zehn Bauern durch einen Provolateur Roman Wojcik angeklagt und erschossen. Für ein Todesurteil genügt eben die Aussage eines Denunzianten, diesen oder jenen Angeklagten gekannt zu haben. Als Beweis für die Teilnahme an einem Bahnbefall reichte in einem Falle die Aussage eines zehnjährigen Kindes aus, um drei Leute wegen angeblicher Teilnahme zum Tode zu verurteilen und zu hängen!

Herr Stolpin trägt sich wieder mit dem Plan einer neuen Anleihe. In wenigen Wochen wird er sich von neuem an das europäische Kapital wenden. Die kapitalistische Bourgeoisie Europas ist heute so entartet, daß die Qualen der Gefolterten, des Schwürens der Gendarmen, des Zerbrückens der zum Unten Geschloßenen ungeschert verhält. Wenn es gilt, zu nahen anzußen der Menschlichkeit und der Verginung des Kapitals, so überlegt der Kapitalist keinen Moment, er wählt die Verginung. Aber schließlich werden die europäischen Kapitalisten hoch nachdenklich, wenn sie überlegen, wie unzweifelhaft eigentlich die lodende Verginung ist. Wollen sie wirklich einer Regierung ihr Geld leihen, die nur durch den fortgesetzten Mord, durch unzweifelhaft Grausamkeit und Inamie

einen Zustand zu verlängern sucht, der unmöglich von Dauer sein kann? Wollen sie ihr Geld für die Fortführung einer Politik hinansenden, die nur in einer neuen furchtlichen Katastrophe enden kann, die mit dem politischen auch den finanziellen Zusammenbruch dieses Systems bringen muß?

„Sozialdemokratische Miswirtschaft.“

In den ersten Monaten dieses Jahres durchliefen die gesamte bürgerliche Presse Nachrichten, wonach in Offenbach am Main „sozialdemokratische Verwaltungsbeamte und Stadträte“ wegen großer Unterschleife verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt seien. In ganz Deutschland wurde Offenbach als das „Mishwirtschaft“ harte es allerdings keine Mühselig, nur daß sie unter dem Sozialistenfriseur Dorbürgermeister Brint eingetrickt war. Auch Verhaftungen waren erfolgt: Die Verhafteten waren ohne Ausnahme harrapatriotische städtische Beamte. Unter dem „System Brint“ war ein ganzes Diebesnest geschützt worden. Bei den Erfolge-nahmen für das Stadtverordneten-Kollegium im November vorigen Jahres unterlagen die Sozialdemokraten. Die bürgerliche „Siegesfeier“ besoggen ein Rubel fästlicher Beamtin mit Champagner. Doch folgte auf den Raufsch nur zu bald der Regenjammer. Die Oberrechnungskammer Darmstadt verurteilte Kasse und Richter des Stadtrats von Offenbach. Ein Sohn des alten Grebe war nämlich an der Kasse seines Vaters Durchbuchhalter, und bei diesem hatte man einen Fehlschlag von 18 000 Mark entdeckt, der sich — in einem alten „Jacht“ — fand. Hierdurch fustig geworden, wurde der alte Grebe, der er wie ein Uraub genommen hatte, mangelsweise in die Kerker geschickt. Es ergab sich, daß ein Betrag von 47 000 Mark Zinslumpen, die schon in Ausgabe gestellt und verbucht waren, wieder als Kassenbestand figurierten. Am 21. Februar dieses Jahres wurden Grebe Vater und Sohn verhaftet und eine Generalrevision sämtlicher Kassen vorgenommen. Hierbei ergab sich die schandbarste Miswirtschaft. Die jahrzehntelange Vorkammerrechnung und Inquart fästlicher Beamtin unter Oberbürgermeister Brint hatte Zehntausend gestiehlt, bis zu dem Verhaftung hatten. Große Reiches von Stadtratsbaukosten in langen Jahre hindurch nicht verbucht worden, eine Kontrolle hatte so gut wie nicht stattgefunden, fästliche Kassen wurden ungenügend als General-Verrechnungen für geldbedürftige städtische Beamten angeführt. Jeder nahm, wo es mochte, was nach dem die Einkünften zu den Stadtratsbaukosten nachgetragen, fehlten 14 780 Mark in dieser Kasse, so daß die Stadt um insgesamt 79 780 Mark geschädigt war.

Am Laufe der Zeit wurden in Untersuchungshaft abgeführt und wegen Diebstahls, Unterschlagung usw. verurteilt: A. Nebeg, Schreibgehilfe bei Grebe Jun, zu 15 Monaten Gefängnis, Müller, Gehilfe am Stadtbauamt, erhielt sechs Monate, Dammel, Buchhalter der Stadtkasse, sah fünf Monate in Untersuchungshaft, wurde dann freigelassen; die Untersuchung gegen ihn geht weiter, Soebede, Hilfskassierer am Schladtshof, wurde mangels ausreichender Be-

Die beiden Sträflinge.

Ausführlicher Roman von Friedrich Werhader.

„Danke!“, sagte die Dame, der durch den dröhligen Humor des Bürgers wieder etwas in gute Laune verkehrt worden war — und woher hab ich die Zeit, wenn ich fragen darf?“

„Euer Schäfer hat auch schon so sonderbar gesagt,“ murkte Lohy und zog die Augenbrauen hinter zusammen — „als ob unzureichend nicht ebensolange ein ordentliches Gemerbe beschaffen könnte, wie einer von den Spewlis. Statt meinen Jahreslohn in den gottverfluchten Buchstücken zu verkaufen, hab ich mich das Schließen angeeignet, damit einem die Schwärzen im Buch, wenn's ihnen einmal gerade einfallen sollte, nicht eben alle abnehmen, was man bei sich hat. Ich kann meine Decke, mein Messer, meinen Zafal gerade so gut brauchen, wie die schwarzen Falanen, die nicht einmal eine Latsche haben, um es hineinzuwickeln, und es um den Hals hängen müssen.“

„Gut — geht mich auch nichts an. Also es bleibt bei der Rede, und wenn Miller nach Hause kommt, falls ich den Bericht nicht mehr sehen sollte, so sagt ihr ihm, daß er morgen früh spätestens auf die Station hinunterkomme. Verstanden?“

„Gut recht — verzeiht nur nicht den Tabak!“

Die Dame inneßten die Hände an die Wand gestellt und war wieder vor die Tür getreten, wohin ihm Lohy folgte, als Mac Donald ebenfalls herantritt und neben ihnen hielt.

„Alle Wetten!“ rief Lohy, der in diesem Augenblick ganz feier frantk Wahn vergaß, indem er erstaunt einen Schritt zurücktrat — „ich dächte — ich dachte, das wäre ein alter Bekannter.“

„So? Ihr kennt Mac Donald wohl von Miranda her?“ fragte die Dame.

„Mac Donald? — ja wohl — er wird doch gemiß auch den allen Lohy nicht betreffen haben!“ sagte dieser und schaute mit scharfer Betonung des Namens fragend zu Mac Donald auf.

„Doch nicht,“ lächelte der junge Mann; „wo kommt ihr her, Lohy?“

„Von unten herauf. Sie — suche Arbeit und habe sie hier, dank den schwarzen Spitzbuben, glücklich gefunden.“

Ein eigenes Räschlein fließte dabei um seine Lippen, als ob er sich über sich selber lustig machte, woch aber augenblicklich wieder dem frühesten Ernst. „Doch man übrigens fragen, seit wann Sie den unten Wirtszug verlassen haben, Sir?“

„Seit langer Zeit erst, und befände mich auf der Durchreise nach dem Dien,“ lautete Mac Donalds Antwort. „Es ist möglich, daß ich morgen früh schon wieder aufbreche.“

„Wo? nach zu Hause?“

„Dank“, sagte Mac Donald — „unser Schifal in Australien geriet nach allen Richtungen! Die Station wurde, wie ihr wohl, ausgegeben, und nur fünf haben feste Beschäftigung bekommen. Die anderen suchen noch Arbeit.“

„Und Sie selber?“

„Ich gehe damit um, irgendwo in der Gegend hier einen passenden Weidewort zu finden.“

„Unter Flag hier, glauben Sie?“

„Ich hoffe so, und will Euch wünschen, daß Ihr ausbricht und Euch wohl dabei befindet. Ich kann Euch sagen, Lohy, es freut mich aufrichtig, Euch hier zu sehen.“

„Das rubige Blut fehlt mir,“ meinte Lohy — „ich hab's schon an mancher Stelle gut gehabt und habe doch immer nach einer besseren gesucht. Wenn man aber aller wird, gibt sich das auch, und mit den Jahren soll ja, wie die Leute sagen, der Verstand ebenfalls kommen; da hab ich tramer noch Hoffnung.“ — „Kann ich Ihnen vielleicht in irgend etwas behilflich sein?“

„Nein — ich dank Euch,“ erwiderte Mac Donald und wandte sich von ihm ab. — „Aber,“ setzte er dann lächelnd hinzu, „dann ich Euch vielleicht dienen — wie sieht's mit Euch?“

„Anweisung auf zwanzig Pfund, hienet über's Jahr zu erheben,“ sagte der Mann, „sonst, wie immer, die Taschen leer.“

„Dann laßt Euch denigentlich einige Kleinigkeiten, die Ihr hier in Euren neuen Wirtschaftszweigen braucht,“ sagte Mac Donald und warf ihm ein Goldstück zu, und ohne den Dank des Mannes abzuwarten, der sich damit aber auch nicht beistellte, ritt er langsam zu den übrigen Stockeepnern hin, die sich schon gesammelt hatten, um den Widnes anzugucken.

„Das ist gerade so gut, als ob Ihr das Goldstück in einem Brunnen geherren hättet,“ sagte die Dame, der sich wieder zu Mac Donald hielt und bozwoßigen den Leuten noch einige Besche

erteilte. „Denn Holt ist Geld gerade so viel mühe, wie Kindern ein geladenes Gemerbe — sie gefährden dadurch sich und andere.“

„Er wird dafür sorgen, daß er nicht lange der Gesetze ausgelegt bleibt,“ sagte Mac Donald, und hier im Buch kam er doch eigentlich weiter nichts bekommen als Tabak und vielleicht eine Kleinigkeit von ihm.“

„Das ist schon wahr. Also Sie kennen den Bürgen von früher — ist er zuverläßig?“

„Ich möchte für keinen von allen diesen Buchstücken gut-sagen, erwiderte Mac Donald ausweichend. „Die meisten von ihnen sind frühere Sträflinge — Lohy wird keine Ausnahme machen, ist auch mit der Geschichte seiner früheren Jahre sehr zurückhaltend — und ob sie sich gebessert haben oder nicht, kann man ihnen eben nicht von den Seiten ablesen.“

„Wenn das wäre, tief mancher nicht feil im Buch unger,“ sagte die Dame.

„Ich denke eben, Lohy ist nicht schlümmer als die anderen, und je weniger man den Leuten anzuvertrauen braucht, desto besser ist.“

„Ihr Gespräch wurde hier durch die übrigen Leute unterbrochen. Die Dame gab dem eben herbeikommenden Vordrath noch einige Gefassen mit, daß er sie herbeiführen und den Trupp der Hauptstation wieder zu während die anderen nach ihren verschiedenen Aufgaben abritten.“

8.

Die schwarze Polizei.

Am dem Abend ging es gar still in Mr. Knowells Wohnung zu. Die Straßung gegen die Schwärzen war allerdings ge-gültigt, Mr. Knowell aber keineswegs mit dem Resultat zufrieden. Georg kam gar nicht zu Lohy; Mr. Dale, der heute mit im Hause ab, isten noch verdrößlich über den Verlust seines Pferdes, und William hatte dem Fremden die Demütigung nicht vergelien, die er heute von ihm erfahren, und die ihn merkwürdigerweise um so mehr ärgerte, als er sich jetzt selber gefahren mußte, daß er sie verdient hatte. Geht und denn das nicht oft in der Welt?“

Auch die Frauen waren einflussig — das verpögnete Blut war seinen düstern Schatten über ihren hettern Kreis, und früher als gewöhnlich brachen alle auf. Doch übrigens der

Nur diese Woche!

Holzwaren.

Sonder-Angebote!

Schneidebretter große	28 22	8	Stk.
Stiefelknechte	35 15	8	Stk.
Messerspüher	24 15	8	Stk.
Fleiderbügel	5 Stück	10	Stk.
Fleischklopper	24 15	8	Stk.
Messerkasten	88 42	10	Stk.

Stuhlflöhe	28 25	20	Stk.
Andertrocker	36	32	Stk.
Quirlhalter	28 18	8	Stk.
Salz- u. Mehlmehlen	65 48	24	Stk.
Quirle	6	3	Stk.
Wäschetrockner la.	65 65	58	Stk.

Puh-Wischkasten	62 32	18	Stk.
Deckelhalter	32	25	Stk.
Eierschränke	78 48	28	Stk.
Gleichengrahmen	96 80	32	Stk.
Fußbänke	45 35	25	Stk.
Holzläffel	8	5	Stk.

Leinewidler	45	35	Stk.
Gewürzschränke	46	25	Stk.
Patent-Fleiderbügel	komplett	42	Stk.
Topfbretter	66	58	Stk.
Mausfallen	22 18	10	Stk.
Wahrbretter	88 75	48	Stk.

Wäscheklammern 5
Schöb 8 Stk.

Handtuchhalter 28
mit bewegl. Stab 88 45

Quirlgarnituren 88
komplett 2.25 1.88

Tonnen-Etagären 1¹⁰
2.25 1.95

Rabatt-Marken auf alle Waren.

Weintrauben Pfd. 16 Pfg.
Pflaumen Pfd. 5 Pfg.

M. BÄR

Zitronen 10 Stück 20 Pfg.
Tafel-Äpfel Pfd. 7 Pfg.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Soziald. Verein Merseburg.

Donnerstag, den 8. Oktober abends 8 1/2 Uhr in der „Funkenburg“
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht vom Parteitag. Ref.: Gen. Droscher.
2. Organisation und Agitation. 3. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen aller Genossen und Genossinnen ersucht
Der Vorstand.

In grösster Auswahl zu Fabrikpreisen:
Gramophone — Phonographen.
Platten: Gramophon, Zonophon, Odeon, Dacapo, Homokord usw.
Walzen: Edison, Columbia etc.
Steis neueste Aufnahmen sofort nach Erscheinen. Nur allein bei:
Albert Hoffmann, Leipzigerstr. 56.

Tafelwagen, Dezimalwagen, Wringmaschinen, Masse und Gewichte.
Wilh. Heckert, Am Güterbahnhof 5 (Toreinfahrt), Grosse Ulrichstrasse 57.
Eine Umwälzung in der Feueranzündung bringt der Reformkostenänderer

Feuerkönig
Jede Verwendung von Brennholz überflüssig!
Bestes und billigstes Feueranzünder der Welt.
Silberne Medaille
Leipzig, Mai 1907.
Grösste Bequemlichkeit.
Grösste Wirtschaftlichkeit.
Grösste Zuverlässigkeit.
Grösste Sparsamkeit.
Grösste Schmelzbarkeit.
Vollständig gefahrlos.
Patent, enthaltend 6 Stück Zündkerzen, zu 10 Pfg. in jedem einschlägigen Geschäft zu haben. — Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. — Bleiberechtl. höherer Patent.
Hauptvertrieb für den Westpreussischen Provinz:
Karl Braumann, Halle a. S.
Kontor: Streiberstr. 37. Fernsprecher Nr. 2676.

Bettfedern
und Daunen, beste füllkräftigste Qualitäten, fertige Betten, Bettmattens, Bettbezüge, Bettlaken, Betttücher, Bettdecken, Bettstellen
zu bekannt billigsten Preisen.
Brummer & Benjamin,
22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Gasofen z. Löwen, Teuchern.
Ehändiger: Kinematograph.
Jeden Freitag: neues Programm.
Waschgefäße
dauerh. bill. Zander, St. Klausstr. 12.
Höf. d. Rabat-Gr.-F.

la. Carbid,
Fahrradöl, empfiehlt billigst
Zeitl, Drogerie Arthur Springer, Stephanstrasse.
Zum Umzug
empfehle mein grosses Lager
„Tapeten“,
Linoleum-Läufer, Teppiche,
Wachstuche, Tischdecken,
Bauglaspapier,
nur neueste Muster, zu anerkannt billigsten Preisen.
Zurückgesetzte Muster in Tapeten und Rester jeder Rollenwahl „spottbillig“.
Walter Sommer,
Leipzigerstr. 32, des Turmes.
Fernruf 2362.

Kartoffeln z. Winterbedarf,
7. mehliges, Reinfütter, empfiehlt billigst
R. Wehmann, Bernhardtstr. 9. Fernruf 1708.

Krawatten, Wasche, Träger,
neue Dessins
Chr. Voigt,
Leipzigerstrasse 16.
Tel. 2066.

Naus-Arbeiterinnen
Istort geschult. Koehnitz & Laessig, Rudolf Haystr. 24.

Vorläufige Anzeige.
Mundharmonika-Verein „Echo“ von 1904.
(Vereinstatut: „Zum Gedenken“, Gedenkst. 4).
Unter diesjähriges
4. Stiftungsfest
bestehend in Konzert, Theater und Ball findet am Sonntag den 10. Oktober im Burg-Theater statt.
Anfang 8 Uhr. — Der Vorstand.

Die
Orts-Krankenkasse des Landkreises Zeitz
befindet sich vom 1. Oktober ab
Kaiser Wilhelmstr. 65, 1 Treppe (Ecke Schützenstr.)
— im Hause der Drogeriehandlung von S. Weise —
Zeitz, den 4. Oktober 1908.
Robert Lenke, Kassenvorsteher.

Eine ganze Armee
Kinder ist groß gezogen mit
Karl Koch's „Nähr-Zwieback“,
denn derselbe ist sehr nahrhaft, gesund, leicht verdaulich, wertvoll, befördert die Körperregeneration, stärkt den Knochenbau, vermindert die Kinderkrankheiten als: Rachitis, Strabismus etc., da er die Bestandteile einer guten Nahrung enthält mit den der Muttermilch eigenen Nährstoffen und Phosphaten vereint.
In haben in Läden u. Poleten a 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Textbücher,
sowie
Führer
zu allen bekannten Opern sind zum Preise von 20 resp. 15 Pfg. stets zu haben in der Volksbuchhandlung, Halle, Harz 42/43.

Ständesamtliche Nachrichten.
Halle-Güb., Steinweg 2, 6. Okt.
Aufgehoben: Arbeiter Döbke und Anna Döbke (Grünstr. 27). Gehilfenführer Hoff und Martha Jabel (Wormitzerstr. 106). Arb. Wiegand und Anna Wiegand (Halle und Wernitz). Hofbier-Büchler und Frau Schulte (Halle und Geroldsdorf). Mechaniker Richter und Vina Wittas (Wernitz).
Gehilfen: Arb. Höbke und Anna Höbke (Kotobitzstr. 30 und Glauchertstr. 37). Schlosser Jentich und Marie Schmöder (Rennthierstr. 7). Maschinenformer Klotzmann und Marie Matthias (Gangestraße 18 und Dampfab. 5). Mittelkullehrer Jentich u. Anna Hoffmann (Hirsdorf und Große Klausstr. 23). Holzleimergewerbetreibender Müller u. Marie Burghard (Friedenburgerstr. 8 und Krutenbergstr. 10). Arb. Scholz und Pauline Schreiber (Schlofferstraße 4).
Geborene: Arbeiter Engel S. Weingärten 25. Arb. Demarob S. Verchenstr. 12. Wirtin Reimede S. Gottesackerstraße 11. Arbeiter Hoff T. Merseburgerstr. 161. Bäckermeister Döbhorn T. Ritterstraße 6. Modelldrucker Döbke S. Gerberstr. 9.

Hausarbeiterinnen
juden Heilbrun & Plannor, Geilstr. 22.
Tüchtige Schneiderin sofort gesucht
Neumarktstr. 7, II.

Schulen ohne Gott.
Von Otto Müge.
Preis 10 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung.

Schneider Döbner S. (Winnendöbke 29). Kaufmann Tille Lohd. (Verlorenstr. 17). Schuhmacher Steinhilf S. (Gerberstraße 3). Dreher Ritter S. (Raffineriestraße 1). Wirtin Keller Lohd. (Südstraße 50). Metallschleifer Niemann T. (Südenstraße 5). Kaufmann Schmidt T. (Krutenbergstr. 23). Arb. Wiegand S. (Krutenbergstraße 4). Bleichsteller Kandel S. (Am Bauhof 8).
Gestorben: Wiegandmeister Löwe S. 1 J. (Waldstraße 12). Arbeiter Delmer S. 11 J. (Tobol 4). Wirtin Wille S. 4 W. (Halle Ulrichstr. 14). Symbolist Rebling T. 7 Mon. (Seite 37). Witwe Johanna Wähne geb. Lichtenfeld, 81 J. (Krukenbergstr. 22). Automobilführer Pfeil S. (geboren Krutenbergstr. 2). Olga Thinius geb. Jentich, 27 J. (Klein), Schriftführer Deutzer T. 6 Tage (Wingenerstr. 2). Marie Höbe aus Ober-Wiederstedt, 20 J. (Klein). Schneidemeister Döbmann aus Hering, 64 J. (Klein). Arbeiter Döbke S. 3 W. (Krukenbergstr. 2). Arbeiter Döbke, 51 J. (Krukenhof 12). Landwirt Döbmann aus Leuna, 8 J. (Klein). Schriftführer Krause S. 6 W. (Glauchertstr. 23). Schneiders Döbke S. 1 Monat (Krukenbergstr. 2). Arbeiter Fußland aus Weisenfeld, 28 Jahr (Glauchertstr. 23).
Gestorben: (Gr. Brunnenstr. 8a). 8. Oktober.

Aufgehoben: Landbriefträger Döbke und Margarete Vogt (Wierfeld und Torquaterstr. 20). Maurer Wöhrlein und Emma Schreiber (Gr. Brunnenstr. 46 und Töbke 20).
Gehilfen: Kaufmann Grams und Margarete Wöhrlein (Am Kirchturm 27 und Zeitzergasse 2). Privatdozent Dr. Paul Keller u. Gertrud Klotz (Sternenstraße 5 u. Wilhelmstr. 21). Arbeiter Hoff und Marie Jentich geb. Döbke (Waldstraße 23).
Geborene: Schmidt Wöhrlein S. (Dampfab. 18). Gehilfenführer Langhammer T. (Halle Wagnerstr. 33). Modelldrucker Koch S. (Waldstraße 17). Kullinator Hoffstr. 2 (Wingenerstr. 20). Arbeiter Emmen S. (Wingenerstr. 11). Modelldrucker Langhammer S. (Waldstraße 12). Hilfskassener Bruns S. (Grülichstr. 10). Former Wöhrlein S. (Waldstr. 1).
Gestorben: Stadtmüller Wöhrlein, 64 J. (Krukenhof 10). Bäckermeister Lohd. (Gr. Klausstr. 38). Witwe Küttel geb. Wöhrlein a. Kapitz (Krukenhof 10). Wirtin Wöhrlein S. (Waldstraße 44). Schriftführer Berger T. (Gr. Brunnenstr. 56).

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Wilhelm Blum,
geb. Karris,
nach kurzem Krankenlager plötzlich verstorben ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Bitterfeld, den 6. Okt. 08
Gustav Blum nebst Kinder

An die Parteigenossen!

Die Preßkommission hat sich konstituiert; zum Vorsitzenden ist Genosse Wilhelm Mehlgarten, Advokatenvogel 18, gewählt worden. Alle Beschwerden über die Redaktion, Expedition und Volksbuchhandlung sind an denselben zu richten.
Die Preßkommission.

Bur Revolution in Russland.

Professoren und Minister. Das in den letzten Monaten viel genannte Unterrichtsministerium stellte befalliglich an die namhaftesten Professoren die Forderung, durch Unterschrift ihre Nichtzugehörigkeit zu politischen regierungseindlichen Parteien formell zu bekunden. Diese Forderung rief begrifflichermaßen im ganzen Lande einen wahren Sturm der Entrüstung hervor. Schließlich mußte das Ministerium in dieser Angelegenheit den kürzeren ziehen. Um die erlittene Niederlage zu verwaschen, erklärte die offiziöse Moskwa wider besseres Wissen, die Professoren hätten die Forderung des Ministers erfüllt. Die offiziöse Zeitschriften-Agentur hat in diesem Sinne sogar Zirkularbescheide an ausländische Zeitungen versandt. In der Tat aber haben die Professoren das Ansuchen Schwarz' rundweg abgelehnt und nur erklärt, daß, auch ohne irgend welche Warnungen und Ermahnungen, sie in ihrer Lehrtätigkeit nach wie vor staatsfeindliche Ideen nicht verbreiten. Auch der Direktor der hiesigen medizinischen Hochschule für Frauen, Professor Salasfin, erhielt vom Minister die sonderbare Aufforderung, die Namen der Professoren zu nennen, die regierungseindlichen Parteien angehören. Professor Salasfin ließ dieses ministerielle Schreiben unbeantwortet; es am ihn aber um Bescheinigung der Antwort ersuchte, schrieb er an den Minister wie folgt: „Keine Sache als Direktor ist es, den Gang des akademischen Unterrichts zu beaufsichtigen. Zur Erforschung der Parteizugehörigkeit der Professoren steht dem Minister in ausreißender Anzahl die allgemeine Staatspolizei zur Verfügung.“ Wäre diese Antwort nicht in die Presse gelang, so könnte die Moskwa wieder behaupten, Professor Salasfin habe die geforderte Denunziation gegen seine Kollegen besangen.

Kaisers und Sefes. Die Dumantitler Schingarew und Maslow wollten ihren Wählern in Woroneß und Moskwa Bericht über die Tätigkeit der dritten Duma erstatten. Der Woroneßer Gouverneur wie der Moskwaer Generalgouverneur erachteten dies jedoch für unzulässig, weil staatsgefährlich, und unterboten es, Versammlungen einzuberufen. — Nach den bestehenden Bestimmungen müssen die Erlöse für das Verbot mitgeteilt werden. Nicht einmal das haben die Gouverneure getan.

Der Proteststreik der Petersburger Studenten hat sich auf die meisten Hochschulen im ganzen Reiche ausgebreitet. Nur in Kasan und Odesa haben die Studentenschaften es abgelehnt, sich der Bewegung anzuschließen.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 6. Oktober.

Nach dem Statistischen Monatsbericht

Der hiesigen statistischen Anstalt für den Monat August, der soeben erschien, ist wiederum zu entnehmen, daß die Einwohnerzahl aus im August wieder abgenommen hat und zwar in ganz beträchtlichem Maße, denn während Ende Juli die Einwohnerzahl 177 813 betrug, konnte das statistische Amt für Ende August nur noch eine Einwohnerzahl von 176 962 feststellen, das sind 1851 Personen weniger. Zum größten Teile ist das wohl eine Folge der wirtschaftlichen Krise, wie auch die Bewegungsverhältnisse beweisen, die besonders mehr Fortziehende gerade in der Industrie beschäftigten zeigt als in allen anderen Berufsarten. Auch der Geburtenüberschuß ist ein ganz minimaler, denn er beträgt nur acht Tausende, da den 991 Geburten 983 Todesfälle gegenüberstehen. Unter solchen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen haben mit Recht auch viele keine Lust zum Heiraten, das beweist, daß im August nur 98 Eheschließungen vorgenommen wurden, gegen weniger als im August des Vorjahres.

Von den 883 Todesfällen hatten zur Ursache Lungentuberkulose 22, Tuberkulose anderer Organe 6, Lungenerkrankung 16, Krankheiten der Atmungsorgane 4, der Kreislauforgane 20, Gehirnkrankheit 9, Nervenerkrankungen und Krämpfe 13, Magen-, Darmkrankheit, Krebsgeschwulst 168, andere Krankheiten der Verdauungsorgane 10, Gicht und Geschlechtskrankheiten 10, Krebs 22, Verunglückungen 12, Selbstmord 8. Der August hat sich wiederum als Säuglingsmörder bewiesen, denn es starben 200 gegen 151 im Juli, was auch schon ein recht ungünstiger Monat für Säuglinge ist. Von diesen 200 gestorbenen Säuglingen wurden nur 18 durch Brustmilch genährt, 87 hatten teilweise Brustmilch zur Nahrung gehabt, während 130 ganz ohne Brustmilch hatten vegetieren müssen, bis sie der Tod erlöste. Von 15 konnte die Nahrungswaise nicht festgestellt werden. Ganz sicher waren das aber auch keine Brustkinder.

Zugesogen sind im August insgesamt 2203 Personen, hingegen zogen fort 3149 Personen, das sind 946 Personen mehr, die den Saalkreis hiesigen Kantons verlassen gesteuert haben.

Die sechs Universitätskliniken wiesen am Schlusse des Monats einen Bestand von 684 Kranken auf, darunter 486 Ortskranke, Diakonissenanstalt 168 (84 Ortskranke), Bergmannstr. 288 (271), Elisabethkrankenhaus 135 (48), Kinderkrankenhaus 22 (4), Siechenhaus 171 (10 Ortskranke). Außerdem befanden sich noch in Privatkrankenanstalten (abgesehen von den vier schon vorerwähnten Privatanstalten, die sich hauptsächlich aus gewissen Gründen nicht an der Statistik beteiligen) 250 Kranke, darunter 217 Ortskranke, so daß der Krankenbestand in allen den vorgenannten Heilanstalten 1688 Kranke (darunter 1120 Ortskranke), gegen 1591 Kranke im Juli, das sind 97 Kranke mehr.

Die Ausgabe für Armenunterstützung ist etwas gewachsen, trotzdem der August noch ein Sommermonat war, so es noch eher eine Arbeitsgelegenheit gab als bei den nun folgenden Monaten. Trotzdem mußten insgesamt 4571 Personen mit einer Summe von 22 755,68 M. unterstützt werden. Wie soll das erst im Winter werden? Im Leihhaus wurden 4156 Pfänder verpfändet, wofür es 27 768 M. Darlehen gab, während nur 3879 Einlösungen mit einer Juridikaufgabe von 20 881 M. zu verzeichnen waren.

Der hiesigen Säuglingsfürsorgestelle wurden im August 48 Kinder überwiesen gegen 64 im Juli. Von diesen 48 Kindern befand die Wohnung der Eltern in 88 Fällen aus einem heizbaren Zimmer, mit einer Kofenstube von zwei bis acht, in acht Fällen aus zwei heizbaren Zimmern mit einer Kofenstube von zwei bis zehn, in drei Fällen aus drei heizbaren Zimmern mit einer Kofenstube von vier bis sechs. Mehr als drei Zimmer hatte keine der in Betracht kommenden Familien.

Auch der Fremdenverkehr ließ im August viel zu wünschen übrig, denn er betrug nur 8758 Personen gegen 11 068 im Juli und 10 822 im August vorigen Jahres. Von diesen 8758 Personen waren 7487 männlichen, 1291 weiblichen Geschlechts. Die Straßenbahnen beförderten im August insgesamt 1 851 222 Personen gegen 1 408 916 Personen im Juli. Das Unterwuchungsamt für ansteckende Krankheiten nahm insgesamt 489 Untersuchungen vor, daran auf Tuberkulose 106, Diphtherie 235, Typhus 93, wovon in 29 Fällen Tuberkulose, in 69 Diphtherie und in 16 Typhusdiagnosen nachgewiesen wurden.

Achtung, Schuhmacher!

Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die Halle'sche Schuhfabrik von H. B. Fritzsche willens, Arbeitspersonal (Stepperrinnen, Maschinenwinder und Stanger) von auswärts einzustellen. Da man erst vorige Woche einen verheirateten Arbeiter, Vater von sechs Kindern, wegen angeblichen Arbeitsmangel sofort entließ, so ist anzunehmen, daß alle Arbeiter, die noch etwas Ehrgefühl haben, das gleiche Schicksal treffen soll. Wir erlauben deshalb etwa hier arbeitssuchende Kollegen, sich vorher bei der hiesigen Ortsverwaltung zu erkundigen.

Die Ortsverwaltung.

Organisierte Frauen. Die für morgen abend geplante Zusammenkunft mit Vortrag findet nicht statt, dafür wird wegen Besuch der Freiendner-Vereinigung erspart. Die nächste Zusammenkunft ist für den letzten Mittwoch im Oktober geplant.

Von der Reichs-Geschichte-Kommission am hiesigen hiesigen Schlacht- und Viehhofes wurden am Montag, den 5. Okt., folgende Fleischpreise festgestellt: Es wurden bezahlt für 50 kg Fleischgewicht für Ochsen 60—65, Bullen 60—64, Kühe

62—62, Jungkühe —, Saugkühe 68—72, Kühe und Mastkälber 72, Schafe 60—65, Scheweine 64—70 Markt. Bei den Schweinen besteht ein Preis auf 60 kg Fleischgewicht (einschließlich des Schmerses) unter wertschätzlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —.

Ungegriffen wird von der Bewalzung des Schlachts und Viehhofes die Lieferung von 800—500 Renter Gerstenschrot. Eingehote sind bis 9. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei der Bewalzung einzureichen.

Handversteigerung. Die Versteigerung der verfallenen, beim hiesigen Behaupt im Monat Juli 1907 veretzten und erneuerten Wälder, welche die Waldnummern von 46 701 bis 50 296 tragen und über welche die Waldbesitzer in vollen Druck ausgehellt sind, wird Donnerstag, den 22. Oktober d. J., und an den darauf folgenden Tagen im Kurortortort des Viehhofes, in der Martinstraße Nr. 4, stattfinden. Einlagen und Erneuerungen verfallener Wälder finden nur bis zum 21. Oktober bis 10 Uhr, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Zigaretten als Warenprobe zulässig. Die Zigarettensteuer, die die Finanzbehörden schon so oft beschlagnahmt hat, legt auch eine Verordnung des Reichspostamts notwendig gemacht. Händler hatten Mühe der Zigaretten gegen die Lage der Warenprobe verschickt. Nach dem Gesetz muß die Verpackung der Zigaretten durch einen amtlichen Beamten eines Postamtes vorgenommen werden, aber die Zulassung von Zigaretten mit Steuerbandchen als Warenprobe begünstigt. Das Reichspostamt hat jetzt ausdrücklich anerkant, daß eine beratige Verwendung zulässig ist.

Bereitetes Eiertischüberdecken. Ein angeblich geisteskranker Oberpostbeamter versuchte in der Dolauer Heide in der Nähe des Erholungsheims an der eiffringlichen Küchler des Wirtes ein Eiertischüberdecken zu besorgen. Er wurde glücklicherweise durch hinzukommende Personen an dem Versuch verhindert, worauf der Attentäter ausritt und in die Gasse sprang. Er wurde aber wieder aus dem Wasser herausgeholt und der Polizei zugeführt, die brachte ihn nach der Nervenklinik.

Das Messer gebrauchte ein Lichter gegen einen Schreiber, der erhebliche Hofmühen beworben, so daß ihm auf der Polizeistation ein Rotzband angelegt werden mußte. Das Messerzeichen zeigt doch von hohemloher Arbeit. Gegen den Messerbesitzer ist Anzeige erstattet.

Ein schlechtes Geschäft machten Epischuben, die in der Ulrichsstraße eingetrochen waren. Zwei der geliebten Leuchter erwiesen sich als altes Messing und wurden von den Dieben weggenommen, zwei andere repräsentieren einen so geringen Wert, daß sich ein Einbruch wirklich nicht lohnte.

Hiesiger Hofbesitzer gemeldet vor gestern abend kurz vor 8 Uhr bei der Feuerweh, und so sollte dieselbe mit drei Wagen und der Dampfmaschine nach der Bernhardtstraße, wo im Hause Nr. 7, vier Treppen, ein — Garbinenband dadurch entstanden war, daß die auf die Maschine gestellte Lampe umgefallen war, daß die und die Garbinen in Brand gesetzt hätte. Die Feuerwehre konnte natürlich gleich wieder umkehren.

Nach dem Bureau des Stadttheaters. Nicolai Die lustigen Weiber von Windsor wird am Mittwoch wiederth. Donnerstag Oskel Bernide. Das seit langen Jahren nicht gegebene Ballet Die Puppenfee wird als Zugabe für diesen Tag neu inszeniert.

Nach dem Bureau des Volkshauses. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, Familienvorstellung nur lebender Photographien zu den bekannten niedrigen Eintrittspreisen. Eröffnete 20 Bg., Kinder 10 Bg.

Settin, 5. Oktober. (E. S.) Wie man Proletarier nach dem Tode behandelt. Die Frau eines auf der Domäne des Amtsrates v. Zimmermann beschäftigten Arbeiters war gestorben. Da wurde sie auf der Sargbahre, auf der ein Hund Stroß lag, in einem Weich eingewickelt, nach der Leichenhalle getragen. Dabei saßen bei ihr schwarz Strümpfen bekleideten Weine aus der Umhüllung heraus. Ein Wagen zur Beförderung war also nicht vorhanden. Genau so schlecht werden die Leichen der Selbstmörder bestritten, die aus der Halle hier aufgeführt werden. Der Lotengräber und der Nachwächter legen die Leiche auf einen Hundebogen und hebt geht es nach der Leichenhalle, wenn auch, was schon sehr oft vorgekommen ist, die Weine der Leiche auf der Erde nachschleifen. Zu einem Stroh oder einem Wagen hat man hier aber kein Geld, das muß lieber für eine Einmaligkeit nach Halle zu ausgeht werden.

Absehn, 6. Oktober. Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins werden auf die nächsten Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, stattfindende Mitgliederversammlung mit Vortrag aufmerksam gemacht und um vollständiges Erscheinen ersucht.

Ergänzen Sie

jetzt

Nussbaum's

Woche

Ihre Küchen-Bestände.

Küchen-

Woche

Unsere extra billige

Küchen-Woche

dauert nur bis Sonnabend.

Die bereits jeder Sonntag ausverkauften Gegenstände sind heute wieder eingetroffen, und in der III. Etage neu ausgelegt.

Spart Zeit Arbeit Geld!

Dies Erzeugt
Waschmittel dauernd
der Zukunft! **Persil** blendend weiße
Garantiert chlorfrei und unschädlich. Milligramm bis erprobt!

Alleinige Fabrikanten Henkel & Co., Düsseldorf

Sozialdemokr. Verein für Halle und den Saalkreis (Distrikt Lößebün).
Donnerstag den 8. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr
Versammlung
in Urbans Restaurant „Zur guten Quelle“.
Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Bericht Angelegenheiten
Böhrlicher Bericht erwartet Die Direktionsleitung

Naturheil-Verein Halle-Giebichenstein.
Mittwoch d. 7. Oktober abends 8 1/2 Uhr
im „Burg-Theater“, Grahe Hofenstraße
Vortrag
über: Blutartrat und Gleichgewicht, deren Beschützung und Heilung
Referent: A. Albrecht.
Eintritt frei. Gäfte willkommen.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Zentralverbd. d. Maurer Deutschl. Zweigverein Naumburg.
Mittwoch d. 7. Okt. abds. 6 1/4 Uhr im Saale des Schwarz. Hier
öffentliche Maurerversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen und Wirkungen. Ref.:
Kollege Hartl-Wänchen. 2. Diskussion.
Kein Maurer von Naumburg und Umgegend darf fehlen.
Die örtliche Verwaltung.

Zeitz. Maurer. Zeitz.
Freitag den 9. Oktober abends 6 1/2 Uhr bei Räumens
ausserord. General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht des Kollegen Hartl aus Wänchen über: Die
Ursachen der wirtschaftlichen Krise und deren Wirkung.
2. Kronenfaßentwurf.
3. Abrechnung vom 3. Quartal.
4. Gewerkschaftliches.
Jeder Kollege muß erscheinen; Mitgliedsbücher sind mitzu-
bringen. Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse III. Eisleben.
Mittwoch den 7. Oktober cr., abds. 8 Uhr
in der „Bierhalle“:
Ausserordentl. Generalversammlung.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über event. Zusammenlegung der Kassen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Allg. Konsum-Verein i. Lößebün u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
Donnerstag d. 15. Oktober ab. 8 Uhr
im Gasthof zum schwarzen Adler
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über das Geschäftsjahr
1907/08. Prüfungsberechtigter Aufsichtsrats. Entlassung des Vor-
sitzendes. 2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Geschäftliches.
Der Aufsichtsrat: R. Mündorf. Fr. Vetter.

Ortskrankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer u. verwandter Gewerbe zu Zeitz.
Sonntag d. 10. Okt. nachm. 2 1/2 Uhr in der „Wilhelmshöhe“
Versammlungen zu den Wahlen d. Vertreter.
Für die Herren Arbeitgeber im kleinen, für die Versicherten im grossen Saale.
Hierzu sind die Herren Arbeitgeber sowie die stimmberechtigten
größtenteils Mitglieder ergebenst eingeladen. Es sind zu wählen:
a) 132 Vertreter der Arbeitgeber, b) 264 Vertreter
der Versicherten und zwar von folgenden Gewerken:
96 Vertreterinnen d. weibl. Mitglieder, 38 Vertreter
der Arbeiter, 13 Konditionen, einschl. der Arbeiter der
Fa. F. A. Oehler, 12 Schlosser, 12 Schmiede, 12 Tischler,
8 Korbmacher, 7 Latierer, 6 Seifenfabr.-Arbeiter, 5 Stell-
macher, 5 Maler, 4 Sattler, 3 Buch- u. Steindrucker,
Schriftsetzer, Lithographen, 3 Bäcker, 3 Glaser, 2 Drechs-
ler, 2 Klempner, 2 Bildhauer, 2 Handschuhmacher, 2 We-
chaniker, 1 Schleifer, 1 Böttcher, 1 Brauer, 1 Färber,
1 Gärtner, 1 Fleischer, 1 Buchbinder, 1 Töpfer, 1 Sim-
mermann, 1 Kupferfchmied, 11 Kaufleute u. Schreiber u.
4 von verschiedenen Gewerken (Stofftateure, Feilenhauer,
Schuhmacher, Kürschner usw.)
Um zahlr. Beteiligung ersucht Der Vorst. Hof. Heilmann, Vors.

Gardinen

Stückware und abgepasste Fenster.
Kongress-Stoffe = Gardinen-Nessel
Möbel-Crèpes = Möbel-Kattune
Spachtel-Blenden und Gardinen-Spitze
Tüll-Bettdecken, 1 bottig, 2 bottig u.
für Kinderbetten
Rouleau-Stoffe
in Röper, Cablé, Brokat- u. Transparent-Stoffen
weiss, crème und ältgold
zu enorm billigen Preisen.

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Neu! Wissenschaftlicher Vortrag. Neu!
Donnerstag d. 8. Oktober ab. 8 Uhr
im Saale der Kaiseräle, Gr. Ulrichstraße
hält Herr **Wagner-Wagbeurg** einen großen
wissenschaftlichen Vortrag
für verehelichte und ledige Damen.
Thema: **Was muss jede Dame unbedingt wissen?**
Freitag d. 9. Oktober ab. 8 Uhr bezieht
grosser wissenschaftlicher Vortrag
für verehelichte und ledige Herren.
Thema: **Was muss jeder Herr unbedingt wissen?**
Rat und Hilfe wird auch fernherhin unentgeltlich erteilt. Näheres
wird im Vortrage bekannt gegeben.
Eintrittspreis à Person 50 Pf. Saalöffnung 7 Uhr.

Freie Turnerschaft, Zeitz
Abteilung Zeitz.
Sonntag, den 11. Oktober 1908, im Saale des
„Preussischen Hofes“

Konzert, humor. u. turner. Aufführungen u. Ball
unter Mitwirkung der Stadtkapelle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 3 Uhr. Ohne Karte kein Zutritt.
Hiezu laden wir unsere werthen Turngenossen sowie Freunde
und Gönner des Vereins ergebenst ein. Der Vorstand.

Cheater in Zeitz (Breunhölzer Hof).
Soffspiele des Herzoglichen Hoftheaters, Altenburg.
Donnerstag den 8. Oktober 1908:
Des Meeres und der Liebe Wellen.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Welt- und Cinephon-Theater, Zeitz.
Rahnstrasse 19/20, neben Schultheiss.
— Erstes vornehmstes Theater dieser Art am Platze. —
Täglich Vorführung
lebend., stehend., sprechend u. musizierend. Photographien.
Der 4 Meter hohe Theaterraum ist durch 2 Ventilatoren,
die ständig in Tätigkeit sind, belüftet und ist die Direktion
immer bemüht, den geehrten Besuchern des Theaters den
Aufenthal in demselben so angenehm als möglich zu gestalten.
Programm vom 5. bis 11. Oktober 1908:
1. Die Frauengarde (Amaz.-Garde). Cineph.-Aufnahme.
2. Sportfest des Pariser Artisten.
3. Der Onkel aus Amerika. (Erzählung aus dem Leben).
4. Der Hochstapler. Hochfeines Drama in 10 Akte.
5. Der geheimnisvolle Ritter. Pantomime feieriert.
6. Das Kästchen der alten Jungfer. Sehr amüsan.
7. Nachwirkungen d. guten Manheit. Hochkomisch.
Als Einlage:
Das Hochbahn-Unglück am 26. Sept. in Berlin.
Wir haben keine Mühe und Kosten gescheut, dem hoch-
geehrten Publikum das Beste zu bieten.
— Nummertrögen Vorbelegung. — Sein Vortan.
Jeden Montag Programmwechsel.

Grösste Schonung der Wäsche
beim Gebrauch von
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 P. Paket 15 Pfg.



Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: Hofrat W. Richards.
Mittwoch den 7. Oktober:
25. Ab.-Vorst. Umlaufsch. gültig.
1. Viertel.
Neu einstudiert.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-pantomastische Oper
in 3 Akten von Otto Nicolai.
Anfang 7 1/4 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Donnerstag den 8. Oktober:
26. Ab.-Vorst. Umlaufsch. gültig.
2. Viertel.
Novität! Zum 2. Male: **Onkel Bernicke.**
Schwank in 3 Akten
von Gustav Kadelburg.
Novität!
Die Puppenfee.
Pantomastisches Ballet-Divertissement
in einem Akt
von J. Kohreiter u. G. Gaul.
Musik von Josef Bayer.

Säsemilch's Waihall-Theater
Jeden Abend 8 Uhr:
Leo Tardys
Luft-Volteig durch den
Saal u. a. 3 Luftschiff-
mortalie ab. d. Publikum.
W. Manns Wund.-Elefant.
U. a. Der Elefant als Bar-
bier, Musical-Glown etc.
Der Elefant auf den Ver-
dächtigungen laufend, sowie
das übrige erstklassige
Spezialitäten-Programm.
Jeden Mittwoch,
nachm. 4 Uhr:
Famil.-Vorstellung
mit Leb. Photographien.
Erw. 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Stets wechselndes
Programm.

Auch in diesem Jahre lauft
wieder ein jedes Quantum
reife, turzgeschützte
Kamillen
zu höchsten Preisen
Wilhelm Katho,
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 7.

H. Böhlerts Rossschlächterei
Glauchauerstraße 75
diät an der Glauchauer Kirche
empfehl ich diese Woche in befannter
Güte:
**frische Fleisch- und Wurst-
waren.**

Sieben ersehnten:
Südbautischer Postillon
Nr. 21.
Preis 10 Bfa.
Zu beziehen durch alle Aus-
träger und die
Soltsbuchhandlung.
Gars 42/43.

Theissen.
Ich bringe allen Genossen in
Erinnerung, daß ich alles
Kauschschlachten
annehme. Es wird mein Be-
streben sein, diese Arbeiten sauber
und reell auszuführen.
Hochachtungsvoll Gustav Ziegler.

Freibank Zeitz.
Mittwoch und Donnerstag
früh 8 Uhr:
Rindfleisch-Verkauf.
Hund 35 Bfa.

Osendorf.
Zur Anfertigung und Repara-
tur von
Schuhwaren
empfehl ich die geehrten Ein-
wohnerchaft Franz Prüler.
Aufwartung für den Bornitztal-
gelehr. Brunnenstr. 28 I.

Grosse Auswahl. Kronleuchter.

von 14.50 M. an.



Hängelampen
à St. von 1.25 M. bis 14.50 M.

Küchenlampen
à St. von 3.25 bis 48 M.

Küchenlampen
à St. von 50 Pfg. an.

Bester Petroleum-Öllichtbrenner.

Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10,
Mitglied d. Rabatt-Spart-Vereins

Zur Erledigung unserer Aufgaben haben wir insgesamt 18 Sitzungen abgehalten, darunter drei Sitzungen des Gemeindefamilienrat.

Die Tätigkeit des Sekretärs.

Soweit seine Tätigkeit allgemeiner Natur war, ist sie schon im Bericht des Komitees mit enthalten.

In dem Bewußtsein, daß eine sorgfältige Vorklärung über das Befinden unserer Partei den organisierten Genossen noch sehr nützlich ist...

Um den einzelnen Kreisen eine größere Anzahl rednerischer Vorträge...

Obwohl die Einrichtung nur auf der Parteifläche des Bezirks fündig ist...

Als viele unserer, im Frontdienst des Kapitalistischen Genossen...

Wiederholt hat der Sekretär die Genossen beim Kampf um die Macht...

Die Beforgung von Referenten hat die schon immer hervorzuheben Schwierigkeiten gemacht.

Die Klaffende Arbeit war nicht so groß, daß man sie als eine schwere Arbeitslast bezeichnen könnte...

An Versammlungen, Sitzungen usw. hat der Sekretär teilgenommen: Sitzungen 43, Vorträge 24...

Stadtvorordneten-Sitzung

Montag, den 5. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem bevorstehenden Städt. Tage einen kurzen Nachsatz...

Sanftweiser vom Grundstück Trotharstraße 6. Die Frau des Baumeisters Wilhelm Herrmann...

Einsetzung einer Kommission. Um die Mittelstraße auf der Straße von der Eggenstraße bis zur Friedensstraße...

sefegleitet Breite entlang ausbauen und demnächst die Freilegung und Ausbauplanen von den Anliegern...

In Uebereinstimmung mit der Stadtvorordneten-Entscheidung erachtet daher der Magistrat die Verarmung...

Zur Erweiterung des Stadtrathes wurde eine Sachkommission ernannt...

In der geschlossenen Sitzung wurde mit 22 von 46 abgegebenen Stimmen der Bürgermeister Prezel in sein Amt abgewählt...

Gerichtssaal. Stralkammer.

Halle a. S., den 5. Oktober.

Wegen Unorden und Ausschlag von Unteroffizier K. im Lokale des Schützenvereins...

Alkoholisierung und Ungehorsamkeit in den meisten Fällen nebeneinander her.

Ebenfalls im Alkoholaufschub hatten eines Tages ein Eisenarbeiter und ein Arbeiter die Schulgenossen...

Aus den Nachbarkreisen.

Reich Theater. Im Reichlichen Hof wird auch in diesem Jahre die Gesellschaft des Leipziger Hoftheaters...

Am 1. März. 5. Oktober. (E. W.) Von Seiten unserer Gemeindeverwaltung werden die Beschlüsse...

Der Wannsee ist total schloßhaft und gibt gar kein Wasser mehr.

Genossin bei der. 5. Oktober. (E. W.) Eine Schülerin hat am Sonntag...

Wir hoffen, daß der Gemeindevorsteher sich unserer Beschwerde annimmt...

Genossin bei der. 5. Oktober. (E. W.) Eine Schülerin hat am Sonntag...

Wittensberg, 5. Oktober. (E. W.) Eine außerordentliche Sitzung hielt unser Stadtparlament...

Die Verarmung trat hierauf in den Beschluß ein. Der erste Bürgermeister Dr. Schürer...

Magdeburg. Wieder ein Schüler Selbstmord. Der vierzehnjährige Walter Blume...

Kleine Chronik.

Zu Vorse ergab der 20jährige Arbeiter Leuber seine Braut Olga...

Aus den Gemeinden.

Elsterwerda, 30. September. (E. W.) Stadtvorordneten-Sitzung. Die Prüfung der Stadtvorordnetenwahl vom 31. August...

Der neue Doppeltarif für elektrische Beleuchtung und die Verlängerung des Vertrages...

Der neue Doppeltarif für elektrische Beleuchtung und die Verlängerung des Vertrages...

Die Hausbesitzer Grünwald, Jägemann, Lönn, Grabel, Hoyer...

Der Anschlag des Hofhofes an das Telephonnetz wurde im Interesse der Stadt...

Der Feiler der Lehmannschen Brandstelle in der Rosenstraße...

Die Feuerpompes des Wasservertriebs soll auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft werden...

Ein sozialistisches Stillsitzen. Ein von dem Wohnungsbesitzer Benanti...

Vermischtes.

* Opfer der Berge. Im Raiffeisergau führte ein Frühleins Fries...

* Ein sozialistisches Stillsitzen. Ein von dem Wohnungsbesitzer Benanti...